

In den USA haben wichtige Friedens-, Menschenrechts- und Umweltschutzorganisationen eine Koalition gebildet, die sich die Schließung aller US-Militärbasen im Ausland zum Ziel gesetzt hat.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 132/17 – 14.08.17**



Koalition gegen US-Militärbasen im Ausland Gemeinsame Erklärung

30.07.17

(<http://noforeignbases.org/>)

Wir, die Friedens-, Menschenrechts- oder Umweltschutzorganisationen und Einzelpersonen, die diese gemeinsame Erklärung unterzeichnet haben, wollen auf dieser Basis eine Koalition gegen alle US-Militärbasen im Ausland bilden – mit der Absicht, die Öffentlichkeit darüber aufzuklären und massenhaften gewaltlosen Widerstand dagegen zu organisieren.

Obwohl wir zu anderen Problemen ganz unterschiedliche Auffassungen haben, stimmen wir darin überein, dass die US-Militärbasen im Ausland die Hauptinstrumente für das imperialistische Streben (der USA) nach Weltherrschaft und für die Zerstörung der Umwelt durch (völkerrechtswidrige) Angriffskriege und (langjährige) Besatzungsregime sind. Wir sehen die Schließung aller US-Militärbasen im Ausland als notwendigen ersten Schritt zur Schaffung einer gerechten, friedfertigen und nachhaltigen Welt an und halten ihn aufgrund folgender Tatsachen für dringend geboten:

1. Wir lehnen die US-Militärbasen im Ausland ab, weil die USA mit rund 1.000 Stützpunkten außerhalb ihres Territorium etwa 95 % aller fremden Militärbasen betreiben, die weltweit in anderen Ländern zu finden sind. So gibt es zum Beispiel derzeit in jedem Staat am Persischen Golf US-Militärbasen – außer im Iran.

2. Außerdem besitzen die USA 19 Flugzeugträger und wollen sich noch 15 weitere zulegen; zu einer Flugzeugträgergruppe, die (aus einem Flugzeugträger und zusätzlichen Kriegs- und Versorgungsschiffen besteht und) als schwimmende Militärbasis anzusehen ist, gehören 7.500 Seeleute und 65 bis 70 Kampffjets.

3. Von diesen Basen gehen nicht nur aggressive Militäraktionen aus, sie dienen auch der politischen Unterdrückung und der wirtschaftlichen Expansion; außerdem sind sie Zentren für Sabotage und Spionage und Ausgangspunkte für Verbrechen gegen die einheimische Bevölkerung. Weil diese Militärbasen zu den größten Verbrauchern fossiler Brennstoffe gehören, verursachen sie auch umfangreiche Umweltschäden.

4. Die US-Militärbasen im Ausland kosten die US-Steuerzahler jährlich rund 156 Milliarden Dollar, die bei der Finanzierung sozialer Ausgaben, dringend notwendiger Dienstleistungen und der Sanierung unserer Städte fehlen.

5. Die US-Militärbasen im Ausland haben auch großen Anteil an der Militarisierung der US-Gesellschaft und sind die Hauptursache für sämtliche Spannungen zwischen den USA und dem Rest der Welt. Mit ihren rund 1.000 Basen mischen sich die USA in das Leben souveräner Staaten und Völker ein.

6. In vielen Staaten – zum Beispiel auf der japanischen Insel Okinawa, auf der südkoreanische Insel Jeju-do (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jeju-do>) und in anderen Orten Südkoreas, auf der Insel Diego Garcia (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Diego_Garcia), auf Zypern, in Griechenland, in Italien und in Deutschland – fordern nationale Koalitionen die Schließung von US-Militärbasen auf ihrem Territorium. Die seit über einem Jahrhundert widerrechtlich besetzte älteste US-Militärbasis im Ausland ist die Guantánamo Bay auf Kuba. deren Besetzung durch das US-Imperium schon seit jeher gegen das Völkerrecht verstößt. Die Regierung und das kubanische Volk fordern die US-Regierung seit 1959 auf, die besetzte Bucht an Kuba zurückzugeben.

Die US-Militärbasen im Ausland werden **n i c h t** zur Verteidigung der inneren und äußeren Sicherheit der USA gebraucht. Sie dienen nur der militärischen Einmischung in das Leben der Menschen souveräner Staaten und zur Durchsetzung finanzieller, politischer und militärischer Interessen der herrschenden US-Elite. Unabhängig davon, ob die US-Truppen als ungebetene Gäste kamen oder von einheimischen Partnern eingeladen wurden, weil die sich persönliche Vorteile davon versprochen haben, kein Volk, kein Staat und keine Regierung kann eigenständige Entscheidungen treffen, wenn sich fremde Truppen im eigenen Land befinden, die ganz andere Interessen vertreten.

Wir müssen uns gemeinsam gegen die Existenz von US-Militärbasen im Ausland zur Wehr setzen und deren sofortige Schließung verlangen. Wir laden alle Organisationen, die sich für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz einsetzen, ein, sich uns anzuschließen und mit uns gemeinsam für die Durchsetzung dieser Forderung zu kämpfen.

Unterzeichner (in alphabetischer Reihenfolge):

Bahman Azad, U.S. Peace Council
Ajamu Baraka, Black Alliance for Peace
Medea Benjamin, CODEPINK
Leah Bolger, World Beyond War
Sara Flounders, International Action Center
Bruce Gagnon, Global Network Against Weapons and Nuclear Power in Space
Tarak Kauff, Veterans For Peace
Joe Lombardo, United National Antiwar Coalition
Alfred L. Marder, U.S. Peace Council
George Paz Martin, MLK Justice Coalition; Liberty Tree Foundation*
Nancy Price, Women's International League for Peace and Freedom*
Alice Slater, Nuclear Age Peace Foundation
David Swanson, World Beyond War
Ann Wright, CODEPINK
Kevin Zeese, Popular Resistance

(Wir haben die Gemeinsame Erklärung komplett übersetzt und mit zwei Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Stellen wir uns einmal vor, der Bundesausschuss Friedensratschlag, die Kooperation für den Frieden, das Netzwerk Friedenskooperative, die DFG-VK, die Kampagne Stopp Air Base Ramstein und möglichst viele weitere regionale und lokale Friedensinitiativen würden – trotz sonstiger Meinungsverschiedenheiten – eine Koalition mit dem einzigen Ziel bilden, die Schließung aller Basen der USA und der NATO auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland gemeinsam durchzusetzen.

Die Chancen, dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, wären viel besser als die der gerade gebildeten US-Koalition, denn wenn der am 24.09.17 neu zu wählende Bundestag mit einfacher Mehrheit die Kündigung des "Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland", des so genannten Stationierungsvertrages, beschließen würde, müssten alle US-Basen in unserem Land spätestens zwei Jahren nach der Beschlussfassung geschlossen sein (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf , S.10 und 11).

Bereits in der LUFTPOST 114/16 vom 22.08.16, die aufzurufen ist unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP11416_220816.pdf , haben wir folgenden Vorschlag unterbreitet:

Wenn die Friedensbewegung noch in diesem Jahr eine Kampagne startet, mit dem Ziel, die Kündigung des Stationierungsvertrages und den Austritt aus der NATO zu ihren zentralen Wahlkampfthemen zu machen, und öffentlich verkündet, dass Kandidaten, die diese beiden Forderungen nicht unterstützen, für Menschen, die in Frieden leben wollen – also für die überwältigende Mehrheit der stimmberechtigten Bundesbürger – nicht wählbar sind, könnte sie wirklich etwas bewegen.

Obwohl wir mit diesem Vorschlag nicht durchgedrungen sind, möchten wir ihn in modifizierter Form wiederholen:

Eine Koalition der deutschen Friedensbewegung zur Schließung aller ausländischen Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland sollte unmittelbar nach der Konstituierung des neuen Bundestages an alle gewählten Bundestagsabgeordneten herantreten und sie auffordern, sich angesichts der wachsenden Spannungen zwischen den USA und Russland und der akuten Kriegsgefahr über alle Parteigrenzen hinweg auf die sofortige Kündigung des Stationierungsvertrages zu verständigen. Gleichzeitig sollte diese Koalition erklären, dass sie nur die Abgeordneten, die zur Kündigung des Stationierungsvertrages bereit sind, unterstützen wird, wenn sie sich in vier Jahren zur Wiederwahl stellen.

Damit würden wir nicht nur den Friedensfreunden in den USA helfen, sondern auch unsere letzte Chance zur Abwendung des finalen Atomkrieges nutzen.

Erste Gespräche über die Bildung einer Koalition der deutschen Friedensbewegung zur Schließung aller ausländischen Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland könnten auf dem Internationalen Kongress zu Militärbasen am 8. und 9. September geführt werden, der im Rahmen der diesjährigen Aktionswoche der Kampagne Stopp Air Base Ramstein vom 03. bis 10. September 2017 stattfindet. (s. <http://www.ramstein-kampagne.eu/2017/07/aktionswoche-programm/>)

Coalition Against U.S. Foreign Military Bases

Unity Statement

We, the undersigned peace, justice and environmental organizations, and individuals, endorse the following Points of Unity and commit ourselves to working together by forming a Coalition Against U.S. Foreign Military Bases, with the goal of raising public awareness and organizing non-violent mass resistance against U.S. foreign military bases.

While we may have our differences on other issues, we all agree that U.S. foreign military bases are the principal instruments of imperial global domination and environmental damage through wars of aggression and occupation, and that the closure of U.S. foreign military bases is one of the first necessary steps toward a just, peaceful and sustainable world. Our belief in the urgency of this necessary step is based on the following facts:

1. While we are opposed to all foreign military bases, we do recognize that the United States maintains the highest number of military bases outside its territory, estimated at almost 1000 (95% of all foreign military bases in the world). Presently, there are U.S. military bases in every Persian Gulf country except Iran.

2. In addition, the United States has 19 Naval air carriers (and 15 more planned), each as part of a Carrier Strike Group, composed of roughly 7,500 personnel, and a carrier air wing of 65 to 70 aircraft — each of which can be considered a floating military base.

3. These bases are centers of aggressive military actions, threats of political and economic expansion, sabotage and espionage, and crimes against local populations. In addition, these military bases are the largest users of fossil fuel in the world, heavily contributing to environmental degradation.

4. The annual cost of these bases to the American taxpayers is approximately \$156 billion. The support of U.S. foreign military bases drains funds that can be used to fund human needs and enable our cities and States to provide necessary services for the people.

5. This has made the U.S. a more militarized society and has led to increased tensions between the U.S. and the rest of the world. Stationed throughout the world, almost 1000 in number, U.S. foreign military bases are symbols of the ability of the United States to intrude in the lives of sovereign nations and peoples.

6. Many individual national coalitions — for example, Okinawa, Italy, Jeju Island Korea, Diego Garcia, Cyprus, Greece, and Germany — are demanding closure of bases on their territory. The base that the U.S. has illegally occupied the longest, for over a century, is Guantánamo Bay, whose existence constitutes an imposition of the empire and a violation of International Law. Since 1959 the government and people of Cuba have demanded that the government of the U.S. return the Guantánamo territory to Cuba.

U.S. foreign military bases are NOT in defense of U.S. national, or global security. They are the military expression of U.S. intrusion in the lives of sovereign countries on behalf of the dominant financial, political, and military interests of the ruling elite. Whether invited in or not by domestic interests that have agreed to be junior partners, no country, no peoples, no government, can claim to be able to make decisions totally in the interest of their people, with foreign troops on their soil representing interests antagonistic to the national purpose.

We must all unite to actively oppose the existence of U.S. foreign military bases and call for their immediate closure. We invite all forces of peace, social and environmental justice to join us in our renewed effort to achieve this shared goal.

Signatures see end of translation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern